

Inhalt

Vorwort	9
I. Traditionsabbruch	11
II. Wie kam es zum historischen Erfolg des Christentums in der Antike?	20
1. Zur Entstehung der Urgemeinde	23
2. Die Bedingungen der Ausbreitung des Christentums	29
2.1 Urchristentum und hellenisiertes Judentum . .	31
2.2 Zur Attraktivität des Christentums in der religiösen Konkurrenzsituation	32
3. Zum politischen Erfolg des Christentums	37
3.1 Desorganisationstendenzen im Kaiserreich . .	38
3.2 Erklärungsversuche der ‚Konstantinischen Wende‘	41
3.3 Rom und Byzanz	44
4. Christentumsgeschichte	46
III. Das Christentum und die europäische Freiheits- geschichte	48
1. Die metaphysische Transzendenz Gottes und die Entstehung des abendländischen Person- und Freiheitsbegriffs	51
2. Die strukturelle Bedeutung des Christentums für die modernisierende Transformation der europäischen Gesellschaft	59
2.1 Die Massivität traditionaler Sozialzusammen- hänge	60
2.2 Die Ermöglichung religiöser Distanz	61
2.3 Der Investiturstreit	65

2.4 Anfänge der funktionalen Gesellschafts- differenzierung	68
3. Die Entwicklung des modernen Staates und das Christentum	70
3.1 Landeskirchentum und Absolutismus als Regressionen	71
3.2 Die spätscholastische Staatskritik als Vorläuferin der Aufklärung	73
3.3 Der Einfluß des Calvinismus	74
IV. Modernisierung, Säkularisierung und die Verkirchlichung des Christentums	78
1. Säkularisierung und Religion	80
2. Modernisierung und die Verkirchlichung des Christentums	88
2.1 Die Umstrukturierung der Gesellschaft	88
2.2 Verselbständigung und Spezialisierung der Kirchen	91
2.3 Ursprünglich christliche Sinngehalte als Elemente der säkularen Kultur	96
3. Die Entkirchlichung der Individuen	98
4. Offene Fragen	103
V. Überlebt das Christentum die Moderne?	105
1. Zur Fragestellung	105
2. Bedingungen und Ursachen des Traditionsabbruchs christlicher Glaubensvermittlung	110
2.1 Religionsfreiheit	111
2.2 Auflösung von Milieubindungen und Legi- timitätsverlust	112
2.3 Optionserweiterung	116
3. Der Ernstfall der (Post-)Moderne	119
3.1 Das Problem der Identität	119
3.2 Werteentstehung als verbindliche Erfahrung	120
3.3 Religiöse Erfahrung?	124

4. Zu den Aussichten des Christentums	126
4.1 Kulturelle Präsenz	126
4.2 Kirchliche Präsenz	130
4.3 Die Präsenz des Christentums auf der Indi- vidualebene	134
5. Schlußbemerkungen	138